

GRAUBÜNDEN

Nummer 94 | Mai 2023

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Noch ganz in der österlichen Freude, stehen schon die beiden nächsten Feste an: Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Zwei Feste, die nicht einfach zu erklären sind, aber dennoch durchaus zu unserer heutigen Lebenswelt passen und uns berühren. Über das Pfingstfest und das Feuer der Liebe lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 1 bis 3. Nicht zuletzt erfahren wir von der Autorin mit einem Augenzwinkern, wozu wir den allseits gefürchteten Pfingststau nutzen könnten.

Vierzig Tage nach Pfingsten feiern wir Christi Himmelfahrt. Ein Fest, das uns aufzeigt, dass das Wort «Himmel» verschiedene Dimensionen kennt und auch in unserer heutigen Zeit durchaus symbolisch aufgeladen ist. Eine bekannte, mündlich tradierte Geschichte zeigt in einfachen Worten auf, wie wir den spirituellen Himmel täglich auf Erden holen können (S. 6 und 7).

Ein neues, inspirierendes Buch des Soziologieprofessors Hartmut Rosa möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Das schmale Büchlein zeigt Schritt für Schritt auf, dass eine gesunde Demokratie Religion braucht. Diese Schlussfolgerung soll den Professor selbst überrascht haben, wie er gegenüber «Deutschlandfunk» einräumte. Sie lesen eine gekürzte Rezension auf den Seiten 4 bis 6.

Sind Sie am 5./6. Mai in Zürich? Verpassen Sie nicht den Klostermarkt im Zürcher Hauptbahnhof! Dort werden Sie auch Vertreterinnen und Vertreter der Klöster Illanz (OP), Cazis (OP) und Disentis (OSB) treffen (S. 10 und 11). Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Rocher Camilli

# DER FEURIGE LIEBHABER

**Gedanken über das Feuer der Liebe, über feurige Liebhaber, über unsere Erwartungen und Hoffnungen und was das alles mit Pfingsten zu tun hat.**

Viele Frauen wünschen ihn sich, den feurigen Liebhaber. Und manch ein Mann möchte als solcher gelten. Aber wenn ich den unzähligen Blättern und Blättchen glauben darf, die sich mit nicht enden wollender Hingabe diesem Thema widmen, dann ist das Feuer in dieser Angelegenheit oft mehr Sehnsucht als Wirklichkeit.

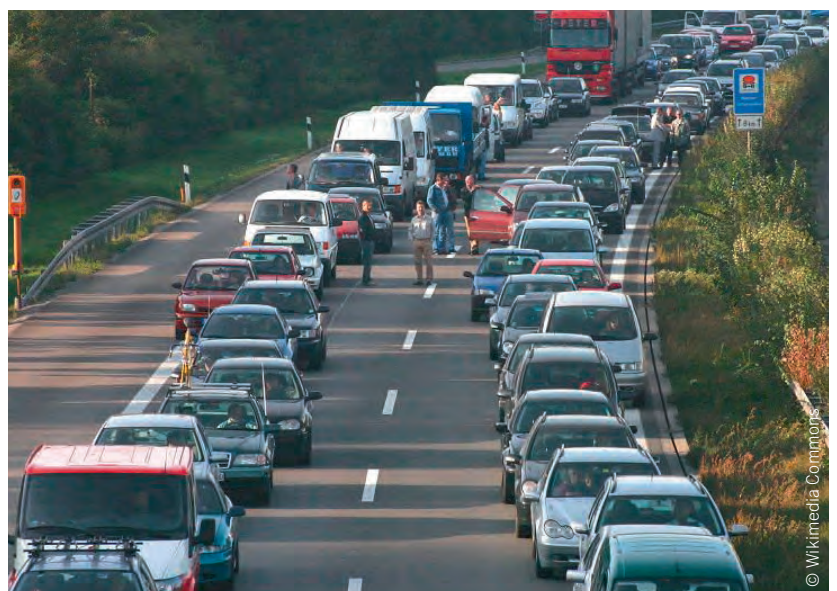
Das Liebhaben köchelt mit der Zeit nur noch auf Sparflamme. Und was im erstem Moment als beeindruckendes Loderndes Feuer aufflammte, entpuppt sich als ein am Stroh entfachtes Feuer. Was bleibt, ist ein Häufchen Asche, so grau und schwarz wie die Enttäuschung, die sich dann im Herzen breitmacht und ihm fortan jede Schwungkraft nimmt. Das Gegenteil aber hatte «mannfrau» sich erträumt und erhofft: Wärme, Lebenskraft und Glück im Feuer einer auf Dauer angelegten grossen Liebe.

### Wir Schwachen brauchen Kraft und Mut

Und mit genau dieser Hoffnung auf Dauer und Treue liegen wir richtig bei Pfingsten. Pfingsten ist ein Fest! Und das mit Recht! Denn wo es um Liebe geht, da ist Grund zum Feiern! Aber so, wie die Liebe im Alltag oft unter die Räder kommt, so ist das Pfingstfest als Fest der Liebe in Vergessenheit geraten. Darum ist es höchste Zeit, die Bedeutung von Pfingsten neu zu ergründen. Es geht um den Heiligen Geist. Da beginnt schon das Problem: Was ist das? Geist kann man nicht sehen und nicht anfassen.

Ist es mit der Liebe anders? Wer kann sie sehen? Wer kann sie berühren? Und doch gibt es sie! Zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern, in der Beziehung von Freundinnen und Freunden und immer wieder in selbstloser Weise auch da, wo sie nicht erwidert wird.

Jedoch, wahre Liebe ist eigentlich immer selbstlos. Sie rechnet und zählt nicht. Aber ganz ohne Gegenliebe, ohne ein leises Echo von Zuneigung kann der Mensch nicht leben. Liebe muss genährt werden. Wo?



© Wikimedia Commons

### Komm, Tröster, der Herzen lenkt

Es gibt für uns – unerschöpflich und immerwährend – diese eine nährnde Quelle: Gott. Aus ihm fliesst sein Geist der Liebe, Heiliger Geist. Das ist der Geist, den wir an Pfingsten im Gottesdienst besingen in Liedern und Hymnen, die zum Teil schon vor Tausenden Jahren entstanden sind. Währenddessen stehen auf unseren Strassen die Autos im Stau.

Das schmälert in keiner Weise die Bedeutung des Pfingstfestes und hemmt auch nicht den Fluss der Liebe, der von Gottes Geist ausgeht. Er fliesst dorthin, wo die Sehnsucht ihm die Türen öffnet. Oder er springt. Als Funke. Warum nicht auch mitten in den Stau? Unser Herz kann sich diesem Funken öffnen an jedem Ort, zu jeder Zeit. An jedem Ort aber und in jeder Phase des Lebens können Menschen es versäumen, die Türe ihres Herzens zu öffnen. Das Vergessen hat sich über das Bewusstsein gelegt. Gottvergessenheit.

### Das Pochen der Sehnsucht

An die Stelle von Sehnsucht tritt das Gefühl von Leere und Langeweile. Trauer auch. Für viele Menschen beginnt hier der Kampf gegen eine möglicherweise aufziehende Depression. Das darf nicht sein, diese Niedergeschlagenheit, das kann man sich nicht leisten. Fun ist angesagt, denn wir leben in einer Spassgesellschaft. Leere, Langeweile und Trauer werden vertrieben, indem man sich hineinbegibt oder sich hineinstürzt in ein Getriebe von Beschäftigung und programmierter Unterhaltung, von Unterwegsein auf verschiedenen Strassen und Gassen.

Die unterschwellige Furcht vor Stille und Alleinsein mit sich selbst und den eigenen Nöten ist der geheime Antrieb für stets neue Aktivitäten. Das leise Pochen der Sehnsucht darf nicht hörbar werden, weil man die Sehnsucht durch nichts zu stillen weiss, das ist das Gefühl derer, die Pfingsten vergessen haben.

### Dass Liebe unser Herz durchglühe

Das Fest selbst gibt uns nicht automatisch alles, was uns fehlt. So einfach ist es nicht. Das Fest will uns vielmehr erinnern an das, was möglich ist zu jeder Jahreszeit und in jeder Lebensphase. Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe. Ja, Gott ist ein Liebhaber. Er hat uns lieb. Er kann gar nicht anders als lieben, denn er hat nicht nur eine grosse Liebe, sondern er ist Liebe.

Das möchte Pfingsten uns jedes Jahr neu ins Bewusstsein bringen: Gottes Geist, Gottes Heiliger Geist ist Liebe.

Liebe sagt ja zum Leben.

Liebe schafft Leben.

Liebe weckt Lebenskraft, Initiative für einen Neubeginn.



Liebe ist ein Lebenselixier. Wer liebt oder Liebe empfangen darf, dem wird warm ums Herz. Das macht das Feuer, das in der Liebe glüht.

### Du öffnest unsern stummen Mund

Wer sich geliebt fühlt, erlebt Geborgenheit, Liebe vertreibt die Ängstlichkeit. Die Bibel berichtet uns, dass am Pfingstfest die verschreckten, verstörten Jünger und Jüngerinnen von einem unglaublichen Mut gepackt wurden. Hatten sie sich vorher in verschlossenen Räumen aufgehalten, so gingen sie jetzt auf die Strasse und redeten über das, was ihnen schon lange auf der Seele brannte. Dieser Jesus, der in den Tagen vor Ostern hingerichtet wurde, hat uns eine Botschaft gebracht, die im wahrsten Sinne des Wortes nicht totzukriegen ist. Gott, den er seinen Vater nannte, ist nicht einfach ein gestrenger und richtender Gott, sondern ein Gott der Barmherzigkeit, ein unendlich liebender Vater. Diese Botschaft kann die Welt verändern, wenn ihr sie euch zu eigen macht. Wenn ihr aus der Botschaft lebt.

So etwa haben die Jünger und Jüngerinnen es an Pfingsten den Leuten zugerufen. Sie waren eben voll des Heiligen Geistes.

### Entflamme Sinne und Gemüt

Doch was ist von all dem geblieben? Wir leben unseren grauen Alltag, manchmal schleppen wir uns mehr durch die Tage, als dass wir gehen. Diese Erfahrung kannten sie natürlich auch, die irdischen Freundinnen und Freude Jesu. Wohin mit all der Trauer und Resignation, die nach dem grauenhaften Tod Jesu über sie gekommen war? Kein Licht in diesem Dunkel.

Da begannen sie zu beten. Wofür? Vielleicht wussten sie es selbst nicht. Im Beten wurden sie überrascht durch eine feurige Kraft, die Kraft des Heiligen Geistes. – So geschehen in Jerusalem im

*Pfingsten will uns daran erinnern, was möglich ist: Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe.*

*Wie oft stehen wir an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau. Warum eigentlich nicht beten?*

*Pfingsten, Glasfenster von Max J. Rüedi (1925–2019) aus dem Jahr 1969; Dominikanerinnenkloster Ilanz.*

vierten Jahrzehnt nach Christus. Wir aber stehen an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau auf der Autobahn. Beten? Warum eigentlich nicht? Warum nicht unsere Aufmerksamkeit jenem Liebhaber zuwenden, der nicht nur etwas, sondern alles geben kann? Und das auf Dauer! Das Liebeslied, das Lied der Sehnsucht ist bereits getextet – vor mehr als Tausend Jahren. Die Zeit hat sich geändert, die Sehnsucht ist geblieben. Komm, Heiliger Geist.

*Sr. Ingrid Grave (OP)  
Kloster Ilanz*

### **Komm, Heiliger Geist**

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,  
erfülle uns mit deiner Kraft.  
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:  
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,  
du Beistand, den der Vater schenkt;  
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,  
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus  
im Feuer und in Sturmes Braus;  
du öffnest uns den stummen Mund



und machst der Welt die Wahrheit kund.  
Entflamme Sinne und Gemüt,  
dass Liebe unser Herz durchglüht  
und unser schwaches Fleisch und Blut  
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,  
schenk deinen Frieden allezeit.  
Erhalte uns auf rechter Bahn,  
dass Unheil uns nicht schaden kann.

(gekürzte Übertragung von Friedrich Dörr nach «Veni Creator Spiritus»)

## **DEMOKRATIE BRAUCHT RELIGION**

**«Demokratie braucht Religion» - der «Spiegel»-Bestseller von Hartmut Rosa, Professor für Soziologie, zeigt auf: Religion lebt ebenso wie Demokratie von der Bereitschaft, sich von anderen «anrufen und verwandeln zu lassen».**

Der deutsche Soziologe und Professor Hartmut Rosa hat kürzlich im Kösel-Verlag sein engagiertes, gut lesbares Buch «Demokratie braucht Religion» veröffentlicht. Das Vorwort stammt von keinem Geringeren als dem Politiker und Rechtsanwalt Gregor Gysi – zuletzt Präsident der Partei Europäischer Linken.

Auf dem Cover erscheinen bereits die zentralen Fragen: «Was verliert die Gesellschaft, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt?», «Wohin steuert die Demokratie, wenn die Religion keine Resonanz mehr erzeugt?» und «Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?»

Auch wenn das kleine Büchlein nicht alle drei Fragen erschöpfend beantworten kann, so geben

die präzisen Gedankengänge des Autors zahlreiche Antworten.

### **Resonanz – das «hörende Herz»**

Nach langen Jahren der Forschung in der Soziologie ist Rosa zur Einsicht gelangt «... dass in kirchlichen Kontexten sehr vieles von dem, was ich mir mühsam als Soziologe zusammenreime, schon vorgedacht und auch vorgelebt wird.»

Das Kriterium, unter dem Rosa unsere (deutschsprachige) mitteleuropäische Gesellschaft betrachtet, ist die Resonanz. Mit dem zentralen Begriff «Resonanz» verbindet der Autor das Bild vom «hörenden Herzen». Wir lassen uns beispielsweise von Musik in Resonanz versetzen. Damit die Resonanz ihre positive Wirkung ent-

fallen kann, müssen viele Voraussetzungen stimmen. Rosa fragt sich, ob unsere Gesellschaft in ihrem unbändigen Vorwärtsstreben noch in der Lage ist, einen Resonanzraum positiv zu nutzen. Die atemlose, rasende Gesellschaft zahlt einen hohen Preis für ihre selbstgenügsame Dynamik. Die Krisen werden immer mehr und die Selbstverpflichtung zum unabdingbaren (ökonomischen) Wachstum verschlingt immer mehr Energie(n). Mehrfach bezieht sich Rosa auf Max Weber, der diese Entwicklung als «strukturell und systematisch irrational» bezeichnet.

### Gesundes Verhältnis anstreben

Die Folge dieser gesellschaftlichen Entwicklung stiftet nach Ansicht des Autors systematisch ein «Aggressionsverhältnis» zur Welt. Das zeigt sich beispielhaft in der Öko-Krise, aber auch in der Politik. Der politisch anders Denkende wird zum Feind erklärt. Die Pandemie habe, so Rosa, ebenfalls zu einer aggressiven Situation geführt, weil die sturen Impfbefürworter ebenso wie die widerstrebenden Impfgegner keine gemeinsame Basis für einen Dialog mehr gefunden hätten. Aggressives Verhalten in unseren Gesellschaften habe sehr deutlich zugenommen.

Burn-outs bei vielen Menschen zeugen davon, dass wir kein gesundes Verhältnis mehr zueinander aufrechterhalten. Besonders leiden der Dialog und das gegenseitige Verständnis. Dies hat zur Folge, dass die Menschen mit sich selbst unzufrieden werden. «Das Gefühl, nicht genug zu sein, mit sich nicht zufrieden zu sein, eigentlich ganz anders sein zu müssen, nimmt permanent zu», diagnostiziert der Soziologe.

### Gib mir ein hörendes Herz

Was ist dieser destruktiven Entwicklung entgegenzusetzen? Wie können wir den Aggressionsmodus verlassen, der auch das Funktionieren unserer Demokratie behindert? «In einer Demokratie muss jeder Mensch eine Stimme haben; um diese Stimme zu hören, braucht es Ohren, welche bereit sind, auf die anderen Stimmen zu hören», so Rosa. «Die Losung ‹Gib mir ein hörendes Herz› von König Salomo erlangt also auch eine politische Dimension.»

Voraussetzung für einen weniger aggressiven Dialog ist ein hörendes Herz, das die anderen hören will. Voraussetzung für einen versöhnlichen Dialog sind Menschen, die hören und antworten wollen –, auch wenn eine andere Meinung geäußert wird.

Die anderen sind nicht alle Volksverräter oder Idioten! Leider «halten sich die Menschen gegenseitig für Idioten» konstatiert Rosa. Intellektuelle Redlichkeit hingegen ginge davon aus, dass «es da auf der anderen Seite vielleicht auch Argu-



mente gibt, die mich sogar was angehen». Demokratie braucht ein hörendes Herz, sonst funktioniert diese unsere Staatsform nicht mehr.

### Schluss mit «to-do-lists»

Rosa ist überzeugt, dass in erster Linie die Kirchen über die Erfahrung, über die Geschichten, Riten und Praktiken sowie Räume verfügen, in denen ein hörendes Herz eingeübt werden kann. Seine Grundthese lautet: «Wir müssen uns (wieder) anrufen lassen. Wir haben eine Krise der Anrufbarkeit, und die zeigt sich in der Glaubenskrisen und in der Demokratiekrisen gleichermassen.» Der Begriff der «Resonanz» meint genau diese Fähigkeit, sich wieder anrufen zu lassen. Es gilt, den Aggressionsmodus zu verlassen, das Abarbeiten von «to-do-lists» und den Dauerkonsum aufzugeben.

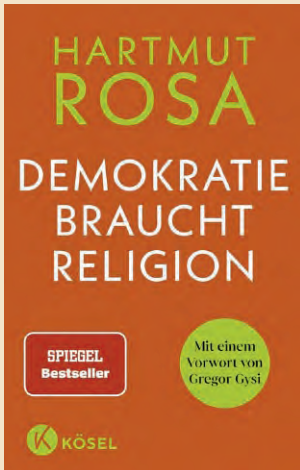
Selbst Musikhören können wir im tiefsten Sinne des Wortes nur dann, wenn wir aufhören, anderes zu tun. «Ich höre auf, da erreicht mich etwas!» Die transformierende Kraft z. B. der Musik lässt sich nur in einem Resonanzraum erleben, auf den ich mich einlassen muss; das kann man physisch spüren – und mit Methoden der Physik messen, wie das Max-Planck-Institut belegt.

### Resonanz verlangt Ergebnisoffenheit

Rosa arbeitet vier Momente heraus, welche die «Resonanz» ausmachen. (1) Die Anrufung, die «Affizierung»; wir hören aufmerksam auf einen dezidiert «anderen». (2) Die «Selbstwirksamkeit», mit dem anderen in eine Art von Verbindung treten – Antworten! Resonanz entsteht, sie ist nicht einfach machbar! (3) Ein Moment der «Transformation»: Ich komme in eine andere Stimmung, ich verwandle mich – im «Burn-out bin ich nicht mehr resonanzfähig». (4) Eine Resonanz-Beziehung ist unverfügbar, man kann sie weder erkaufen noch erzwingen; Resonanz muss

*Den Aggressionsmodus verlassen, aufeinander hören und antworten wollen, sind unerlässliche Elemente einer funktionierenden Demokratie.*

sich ereignen, sich einstellen. Eine gewisse Ergebnisoffenheit ist die Voraussetzung dafür – ich kann nicht nur meine Absicht durchsetzen. Vielmehr «entsteht da plötzlich ein neuer Gedanke, den ich vorher nicht gedacht habe».



Hartmut Rosa: «Demokratie braucht Religion», Kösel-Verlag, 80 Seiten, CHF 19.90 ISBN 9783466373031.

*Insbesondere die Kirchen seien es, die über «ein kognitives Reservoir verfügen, über Riten und Praktiken, über Räume, in denen ein hörendes Herz eingeübt und vielleicht auch erfahren werden kann», so Rosa.*

*Prof. Dr. Hartmut Rosa lehrt allgemeine und theoretische Soziologie an der Universität in Jena. Er ist leitender Direktor des Max Weber Kollegs in Erfurt.*

### Verlasst den Aggressionsmodus

Rosa ruft unsere Gesellschaft auf, den Aggressionsmodus zunehmend zu verlassen und sich wieder verletzlich, berührbarer zu machen. Ein riskantes Unterfangen in einer Umgebung, wo die wichtigsten Fragen lauten: «Was habe ich davon? Was kriege ich? Was will ich noch erreichen? Was beherrsche ich? Was beherrsche ich (noch) nicht?»

Die Kirchen, die Religionen, verfügen über «jene Räume», über jene «Elemente, die uns daran erinnern können, dass eine andere Weltbeziehung als die steigerungsorientierte, auf Verfügbarmachung zielende möglich ist». Rosa schliesst seinen im Buch wiedergegebenen Vortrag mit den Worten: «Wenn die Gesellschaft das verliert, diese Form der Beziehungsmöglichkeit vergisst, dann ist sie endgültig erledigt. Und deshalb kann die Antwort auf die Frage, ob die heutige Gesellschaft noch der Kirche oder der Religion bedarf, nur lauten: Ja!»

*P. Markus Muff (OSB)*

## RÜCKKEHR IN DIE EWIGKEIT – CHRISTI HIMMELFAHRT

**40 Tage nach Pfingsten, dieses Jahr am 18. Mai, feiern wir Christi Himmelfahrt - die Rückkehr des Auferstandenen zu Gott.**

Im Zentrum dieses Hochfestes steht die Erzählung von der Rückkehr Jesu Christi zu seinem Vater in den Himmel (altgriechisch: *análēpsis tou kyriou* für «Aufnahme des Herrn» bzw. lateinisch *ascensio domini* für «Aufstieg des Herrn»).

Die frühe Kirche kannte Christi Himmelfahrt noch nicht als eigenes Fest – die Aussendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und Christi Himmelfahrt wurden als Teilaspekt des 50 Tage währenden Osterfestes mitgefeiert. Erst das Konzil von Nicäa (325) setzte die 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt durch und erhob den Tag zum eigenständigen Hochfest. Somit handelt es sich um ein vergleichsweise junges Fest, verglichen mit dem Osterfest.

### Blick in die Bibel

«Vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen.» heisst es in der Apostelgeschichte vom Auferstandenen (Apg 1,3). Wenn in der Bibel von 40 Tagen die Rede ist, handelt es sich immer um eine

bedeutungsvolle Zeit. Mit der Zahl 40 mag auf die Intensität der nachösterlichen Christuspräsenz hingewiesen werden. Im 4. Jahrhundert war die Naherwartung der baldigen Wiederkunft Christi versiegt, und die Kirche als Staatsreligion begann sich zu konsolidieren.

Die von Lukas genannte Zahl der 40 Tage erhält nun historisierenden Charakter. So wird das, was lange zusammen gedacht und gefeiert wurde, entfaltet und in der Folge zunehmend isoliert.

### Eintritt in die Herrlichkeit Gottes

Diese Himmelfahrt beendet die Erscheinungen Jesu Christi auf der Erde und die Aufnahme in die vermutlich Gott symbolisierende Wolke versinnbildlicht seinen endgültigen Eintritt in die Herrlichkeit Gottes.

Mit dem Bild der Aufnahme Jesu Christi in den Himmel wird verdeutlicht: Jesus hat Teil am gött-

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# AGENDA IM MAI

## SCHAMS - AVERS - RHEINWALD



**Pfarramt Andeer – Splügen**  
Tranter Flimma 45B  
7440 Andeer  
Telefon 079 221 78 09

**Homepage**  
[www.kath-andeer-spluegen.ch](http://www.kath-andeer-spluegen.ch)

**E-Mail**  
[info@kath-andeer-spluegen.ch](mailto:info@kath-andeer-spluegen.ch)

**Pfarrer**  
Klaus Rohrer

**Kirchgemeindepräsidentin und  
Messmerin Kirche Christkönig**  
Frau Pia Camastral  
Telefon 081 664 14 88

**Mesmerin Fatimakirche**  
Frau Christina Clopath  
Telefon 079 684 05 66

**radio gloria .CH**  
GOTT IST LIEBE

Gottesdienste, die mit einem \*  
gekennzeichnet sind, werden bei  
Radio Gloria live übertragen.

## Andeer

### Donnerstag, 4. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

### Freitag, 5. Mai

19.00 Uhr Eucharistiefeier\*

### 5. Ostersonntag

#### Sonntag, 7. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier,  
wir denken besonders an:  
Luzi Bühler  
Josef Niederberger  
Ulrich u. Lina Parzeller  
Johanna Camenisch

19.00 Uhr Rosenkranz

### Donnerstag, 11. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

### Freitag, 12. Mai

19.00 Uhr Eucharistiefeier\*

### 6. Ostersonntag

#### Sonntag, 14. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier  
13.30 Uhr Pilgergottesdienst

### Christi Himmelfahrt

#### Donnerstag, 18. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier

### Freitag, 19. Mai

19.00 Uhr Eucharistiefeier\*

### 7. Ostersonntag

#### Sonntag, 21. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier  
19.00 Uhr Rosenkranz

### Donnerstag, 25. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

### Freitag, 26. Mai

19.00 Uhr Eucharistiefeier\*

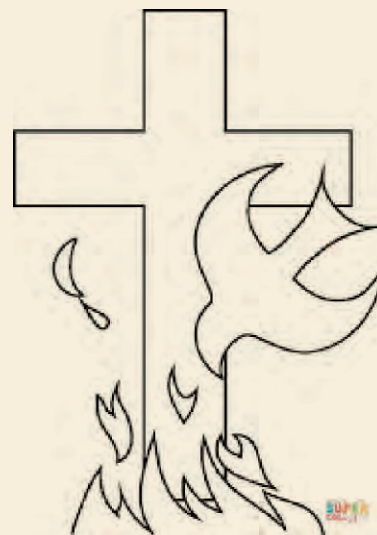
### Pfingsten

#### Sonntag, 28. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.00 Uhr Portugiesischsprachige  
Mission Chur – Pilger-  
gottesdienst in Portugiesisch  
19.00 Uhr Rosenkranz

### Montag, 29. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier



## Splügen

### Dienstag, 2. Mai

19.30 Uhr Einsingen  
20.15 Uhr Taizé-Gebet

### Sonntag, 7. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier

### Samstag, 13. Mai

17.15 Uhr Eucharistiefeier

### Dienstag, 16. Mai

(in der ref. Kirche von Medels)  
19.30 Uhr Einsingen  
20.15 Uhr Taizé-Gebet

### Donnerstag, 18. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier

### Samstag, 20. Mai

17.15 Uhr Eucharistiefeier

### Sonntag, 28. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier,  
wir denken besonders an:  
Willi Mainetti



Meine Lieben

Die Gedanken zu dieser Ausgabe für den Monat Mai wollen wir ganz unter den Fokus «Fatima» stellen.

Es ist schön, wert- und bedeutungsvoll, dass wir in unserer Pfarrkirche hier in Andeer jene Statue haben dürfen, die kurz nach den Ereignissen von Fatima (13. Mai bis 13. Oktober 1917) dort entstand und dann als Sinnbild und Botschafterin durch die Pfarreien der Schweiz pilgern konnte.

Nachdem sie dann einige Jahre im Kunst- und Kulturdepot des Bistums zwischengelagert werden musste, war es der Wunsch des Bischofs, dass diese Fatima-Marienstatue baldmöglichst in einer Kirche ihren endgültigen Platz findet. Dies geschah dann auch beim Neubau und der Inneneinrichtung unserer Pfarrkirche 1962/1963.

Das ursprünglich sehr schlicht gehaltene Konzept der Kirche wurde nachträglich noch mit Rosenkranzbildern versehen, und man entfernte leider auch das ursprüngliche, eindruckliche, moderne Holzkreuz, welches sich momentan im Pfarrhaus befindet.

Die Botschaft von Fatima wird in der Gestaltung des Altarbildes sehr gut aufgenommen: Maria steht, als die vom Hl. Geist überschattete, unter dem Kreuz Christi.

Allein durch die Kraft des Höchsten, allein im Hl. Geist ermächtigt und befähigt, kann man unter dem Kreuz stehen und bestehen – wie Maria.

Die Botschaft von Fatima ist sehr einfach und schon fast karg an Worten: Die wenigen Worte Marias und vorbereitend darauf auch des Engels an die drei Kinder werden uns durch sie weitergegeben.

Es geht vor allem eben um das Kreuz Christi: darunter zu stehen, hinzugehen, für- und miteinander Fürbitte zu leisten, auf dass möglichst viele vom Kreuz/von der Erlösung profitieren dürfen.

Obwohl die Worte an Kinder gerichtet und durch sie weitergeleitet werden, sind sie von tiefem Ernst und mütterlicher Sorge geprägt.



Sie haben, obwohl der historische Kontext schon über 100 Jahre zurückliegt, keineswegs an Aktualität verloren. Im Gegenteil: Gerade im gegenwärtigen Kontext scheinen viele der Worte der Botschaft neu und aktueller denn je Bedeutung zu haben.

Die Worte der sogenannten «drei Geheimnisse», welche den Kindern einzeln anvertraut und von ihnen später – unter Gehorsam – aufgeschrieben wurden, sind in einer prophetischen Sprache abgefasst. Niemals könnte ein Kind von sich aus auf solche Gedanken kommen.

Unter Papst Johannes Paul II. wurde der Text des «dritten Geheimnisses» veröffentlicht und auch offiziell kommentiert.

Papst Franziskus hat vor einem Jahr am 25. März 2022 auf eine eindruckliche Art und Weise die «Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens» vollzogen und alle Bischöfe der Welt gebeten, angesichts der schwierigen Lage in der Welt, Russland und die Ukraine besonders unter den Schutz Gottes zu stellen.

Der Text dieses Gebetes geht aber nicht nur auf die aktuelle geopolitische Krise und deren momentan schmerzhafteste Schnittstelle ein: den Angriffskrieg in der Ukraine.

Ganz deutlich formulierte der Papst auch den Grundinhalt der Botschaft von Fatima:

Umkehr und Umdenken vor Gott. Dieses Umkehren/Umdenken ist eigentlich die grundlegende Zusammenfassung der Predigt Jesu: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium.»

Dieses Umkehren/Umdenken wäre wirklich ein Heilmittel für so manche schmerzhaften und unsere Welt immer mehr quälenden inneren und äusseren Konflikte.

Darum denke ich, ist es eine ganz schöne Fügung, dass wir in unserer Pfarrei diese Statue haben dürfen. Dass unser Pfarreileben um sie herum stattfinden darf. Und wir auch immer wieder diese mütterliche Präsenz Mariens erfahren dürfen.



An den Pilgersonntagen (Mai bis Oktober, jeweils am 2. Sonntag im Monat, Beginn um 13.30 Uhr), an den Herz-Mariä-Sühne-Samstagen (November bis April, jeweils am 1. Samstag im Monat, Beginn um 8.45 Uhr), bei den Rosenkranz-Gebeten (jeweils am Sonntagabend, 19 Uhr), bei den Gottesdiensten in Andeer während des besonderen Fürbittgebets spüren wir vielleicht alle, dass eben gerade durch die Marienstatue Unserer Lieben Frau von Fatima auch unser Pfarreileben und -alltag eine besondere Prägung hat.

Und unzählige Kerzen, die Menschen in unserer Kirche vor diesem Bild entzünden, bestätigen uns, dass Vertrauen und Glauben ganz eng miteinander verbunden sind.



**THUSIS – SILS I. D. –  
MASEIN – FLERDEN –  
URMEIN –  
TSCHAPPINA –  
PORTEIN**

www.kath-thusis.ch



«Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

**Pfarrei Guthirt**  
**Katholisches Pfarramt Thusis**  
Neue Kirchstrasse 2  
7430 Thusis  
Telefon 081 651 12 77

**Pfarradministrator**  
Pfr. Andreas M. Fuchs

**Pfarrreikoordinator/  
Religionspädagoge**  
Jilan Chelemben  
Telefon 081 651 12 77  
jilanchelemben@kath-thusis.ch

**Verwaltung**  
Cheyenne Marranchelli

**Mesmerin**  
Imelda Knellwolf

**Katholische Kirchgemeinde Thusis**  
**Präsident**  
Michael Marugg

**Vermietung Kirchgemeindesaal**  
Georg Heinz  
vermietung@kath-thusis.ch



**Grusswort**

Was tut eigentlich der Heilige Geist?  
OHA!

So fragt der Youcat, das Glaubensbuch für Jugendliche und Junggebliebene und die Antwort ist: OHA! «Der Heilige Geist öffnet mich für Gott; er lehrt mich beten und hilft mir, für andere da zu sein» (Youcat 120). OHA: der Heilige Geist macht mich OFFEN für Gott, er HILFT mir beten und für ANDERE da zu sein.

Der Heilige Geist öffnet mich für Gott. Sich Gott wahrhaft zu öffnen, damit er in meinem Leben wirken und das Steuer in die Hand nehmen kann, das braucht Mut. Der Heilige Geist schenkt uns diesen Mut. Er stärkt unseren Glauben an Gott, an seine Weisheit und Liebe, die alles zum Guten zu führen vermag.

Der Heilige Geist lehrt mich beten. Beten wird uns nicht in die Wiege gelegt. Beten müssen wir lernen. Der Heilige Geist ist es, der in uns Abba, Vater ruft. Der Heilige Geist erfüllt unser kleines Herz mit seiner göttlichen Liebe und macht es weit, so weit, dass es sich auch anderen schenken möchte.

Der Heilige Geist hilft mir, für andere da zu sein. Der Heilige Geist ist die Liebe Gottes. Er schenkt mir die Liebe Gottes. «Wo du bist, flammt die Liebe auf, und Liebe will lobsingeln. Die Liebe öffnet Herz und Hand, sie will sich ganz verschwenden», sagt ein Gebet der Kirche. Die Echtheit der Liebe zeigt sich am schönsten in einer wahren Nächstenliebe.

Komm, Heiliger Geist, und erfülle die Herzen deiner Gläubigen mit dem Feuer deiner Liebe!

*Pfr. Andreas M. Fuchs*



**Gottesdienste**

**4. Sonntag der Osterzeit**

**Freitag, 5. Mai**  
17.30 Uhr Maiandacht

**5. Sonntag der Osterzeit**

**Sonntag, 7. Mai**  
10.00 Uhr Wortgottesfeier  
*Kollekte für den Schweizerischen Verband alleinerziehender Mütter und Väter*

**Mittwoch, 10. Mai**

14.00 Uhr Begegnung der Firmanden mit dem Firmspender, Generalvikar Jürg Stucker, in Chur

**6. Sonntag der Osterzeit**  
**Öffentliches JA der Firmanden**  
**Muttertag**

**Sonntag, 14. Mai**  
10.00 Uhr Wortgottesfeier  
*Kollekte für Caritas Zürich*

**Christi Himmelfahrt**

**Donnerstag, 18. Mai**  
10.00 Uhr Wortgottesfeier  
*Kollekte für Cerebral*

**7. Sonntag der Osterzeit**

**Sonntag, 21. Mai**  
10.00 Uhr Wortgottesfeier  
*Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien*

**Freitag, 26. Mai**  
17.30 Uhr Maiandacht

**Pfingstsonntag**

**Sonntag, 28. Mai**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
*Kollekte für das Kinder- und Jugendmagazin TuT*  
*Wir gedenken: Lucia Esposito, Carlo Stampa, Anna Beer-Huser, Maria Veronika und Johann Lutz-Simoness*

**Feste im Monat Mai**

01. Hl. Josef der Arbeiter
02. Hl. Athanasius, Bischof
03. Philippus und Jakobus, Apostel Fest
04. Hl. Florian von Lorch
12. Hl. Pankratus, Märtyrer  
Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer
13. Unsere Liebe Frau in Fátima
18. Christi Himmelfahrt Hochfest  
Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer
20. Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger

21. Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer
22. Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau
25. Hl. Beda der Ehrwürdige, Hl. Maria Magdalena de Pazzi, Ordensfrau, Hl. Gregor VII., Papst
26. Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums
27. Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England
28. Pfingstsonntag Hochfest
29. Pfingstmontag

## Mitteilungen

### Kirchgemeindeversammlung

Die 90. Kirchgemeindeversammlung mit Rechnungsablage findet statt **am Donnerstag, 25. Mai, um 19.30 Uhr** im Kirchgemeindesaal, Obere Stallstrasse 34, 7430 Thusis.

Dazu laden wir alle Stimmberechtigten der Kath. Kirchgemeinde Thusis ein. Die Traktanden werden 14 Tage davor im «Pöschli» und im Schaukasten publiziert. Die Rechnung und das Protokoll der letzten Versammlung liegen mindestens zehn Tage davor im Pfarramt auf.

### Abschied und Grüezi

Per Ende März hat unsere Verwalterin Maria Bühler ihren Mandatsvertrag gekündigt. Wir blicken auf drei intensive, aber spannende und vielseitige Jahre zurück. Stets stand sie mit ihrem umfassenden Wissen und der Fachkompetenz mit Rat und Tat dem Vorstand zur Seite und verhalf dank ihrem Netzwerk in normalen als auch in ausserordentlichen Lagen zu pragmatischen Lösungen. Aufgrund zahlreicher anderer Engagements hat sie sich zu diesem Schritt entschlossen. Wir bedauern dies ausserordentlich. An der letzten Vorstandssitzung wurde sie verabschiedet. Im Namen aller danken wir für die geleistete Arbeit und wünschen Maria alles Gute. Danke für das grosse Engagement zugunsten unserer Kirchgemeinde.

Cheyenne Marranchelli aus Summaprada, gelernte Bankkauffrau und Betriebsökonomin, ist seit dem 1. April 2023 unsere neue Mitarbeiterin in der Verwaltung. Mit einem 30-Prozent-Pensum arbeitet sie 1½ Tage für die Kirchgemeinde und ist in der Regel jeweils am Montag und am Donnerstagsvormit-

tag im Pfarramt anwesend. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

### Danke

Bereits Ende Februar hat Claudia Kleis aus dem Vorstand demissioniert. Sie stellte sich ursprünglich für eine Amtsperiode zur Verfügung und wollte dann ihr Engagement auslaufen lassen. Als Finanzverantwortliche verantwortete sie während ihrer Amtszeit mit grösster Umsichtigkeit die Finanzflüsse unserer Kirchgemeinde. Dank ihrer Erfahrung auf dem politischen Parkett hat sie stets für den Weitblick in der Vorstandstätigkeit beigetragen. Auch engagierte sie sich für die Umbauarbeiten der kürzlich vollendeten Bauvorhaben und für andere Projekte wie beispielsweise das Orgeljubiläum. Das Engagement für den bevorstehenden Event «Lange Nacht der Kirchen» wird sie bis zur Durchführung im Juni weiterhin betreuen. Wir sagen danke für die geleistete Arbeit zugunsten unserer Kirchgemeinde.

*Michael Marugg  
Kirchgemeindepräsident*

### Erstkommuniontreff

Jesus sagt: «Ich bin für dich da! Jeden Tag deines Lebens!» Mit der Taufe hat unsere Freundschaft mit Jesus begonnen. Durch das Wasser der Taufe haben wir Kraft zum Leben mit Jesus bekommen. Seit unserer Taufe gehören wir zur Gemeinschaft der Christen. Wasser ist wunderbar. Es erfrischt, reinigt und macht lebendig. Ohne Wasser können wir nicht leben. Am Anfang des Lebens haben die Eltern das Taufversprechen für ihre Kinder abgegeben und zu Jesus, der Quelle des Lebens gebracht. Bei der Taufe und im Tauferneuerungs-Gottesdienst wurde die Taufkerze der Kinder an der Osterkerze, die ein Symbol für Jesus selbst ist, angezündet. Mit diesem Licht in der Hand und unter dem Schutz der Eltern oder Grossmutter haben am 12. März Antonia Iten, Gian Iten, Luis Pichlbauer, Giancarlo Mio Schaffner, Sofia Marchesi, Giacomo Croci, Diego Martins Aradas, Leonor Maria Porto Lucao, Afonso Perreira Silva, Henrique Manuel Resende Pinto, Gabriel Goncalves da Silva, Louana Jade Carneiro Lourenco und Tiago Contreiras Dias das Taufver-

sprechen selber abgegeben. Sie haben Ja zu Jesus gesagt, mit der Gewissheit, dass Jesus für sie da ist! Jeden Tag! Ja, er ist da und das ist wunderbar.



### Pfarreise vom 26. August

Nach längerem Unterbruch planen wir dieses Jahr wieder eine Pfarreise. Wir fahren nach Flüeli-Ranft und verbringen einen Tag am Wirkungsort von Bruder Klaus.

Bitte reservieren Sie sich jetzt schon den Samstag, 26. August. Das detaillierte Programm mit Anmelde-möglichkeit folgt.

### Impuls des Monats

Noch einmal!

Du solltest noch einmal unter uns sein!

Wir wären nicht einsam,  
weil Du uns verstehst.

Du solltest noch einmal zu uns reden!

Denn wer Dich hörte,  
dem brannte das Herz.

Du solltest uns Deine Hände auflegen!

Sie machen uns frei  
von Schwäche und Schuld.

Wir sollten Dich einmal sehen dürfen!

Dein Leben der Liebe.

Wir hätten mehr Mut.

Du bist unter uns, heute und immer!

Wenn wir zusammen sind  
in Deinem Namen wären wir auch  
nur zwei oder drei.

(Walter Rupp – «Neue Gottesdienste  
für heute», Tyrolia Verlag)

### Firmung

Der nächste Firmabend ist **am Mittwoch, 10. Mai, um 18 Uhr.**

## CAZIS

**Pfarramt St. Peter und Paul Cazis**  
Oberdorf 10, 7408 Cazis  
Telefon 081 651 12 65  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

**Sprechzeiten Pfarrbüro**  
Freitags ab 9.30 Uhr  
nach Vereinbarung

**Peter Miksch, Pfarrer**  
Italienische Strasse 21  
7421 Summaprada  
Mobile 079 313 24 68  
peter.miksch@gmx.ch

**Mesmerinnen**  
**Pia Kienast**, Mobile 076 389 11 70  
**Sandra Lauffer**, Mobile 079 466 48 20

**Kath. Kirchgemeinde Cazis**  
**Brigitta Marranchelli**, Summaprada  
Telefon 081 651 43 60  
Fax 081 651 43 18  
bmarranchelli@bluewin.ch  
www.kathkgcazis.ch

## Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Wonnemonat Mai ist da, Zeit für die beliebten und schönen Maiandachten in der Kapelle St. Wendelin jeweils dienstags um 19.30 Uhr. Bitte beachten: 30 Minuten eher als bisher! In der ersten Woche (bis 4. Mai) ist als Aushilfe mein geschätzter Mitbruder Jan Lipinski aus dem Badischen hier bei uns. Er ist in der Nähe der Schweizer Grenze bei Konstanz Pfarrer und war bereits mehrmals hier (bisher im Sommer, heuer im Frühling). Danke für sein Kommen!

Euch/Ihnen allen einen gesegneten und frohen Monat Mai und alles Gute!

*Euer/Ihr Pfarrer Peter Miksch*

## Gottesdienste

### Vierter Sonntag der Osterzeit «Misericordia Domini»

#### Weltgebetstag für geistliche Berufe («Guthirtsonntag»)

*Aushilfe: Pfr. Jan Lipinski, Orsingen-Nenzingen (Erzbistum Freiburg i.Br.)*

#### Samstag, 29. April

18.30 Uhr Vorabendmesse für Philipp  
Lenz-Imbach

#### Sonntag, 30. April

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 1. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Dienstag, 2. Mai

19.30 Uhr Maiandacht (Kapelle  
St. Wendelin)

#### Mittwoch, 3. Mai

#### Philippus und Jakobus, Apostel

18.30 Uhr Hl. Messe vom Fest

#### Donnerstag, 4. Mai

#### Gebetstag um geistliche (kirchliche) Berufe

#### Florian, Märtyrer, Patron der Feuerweh- rer; Godehard von Hildesheim (Gotthard), Bischof

17.45 Uhr Aussetzung, Rosenkranz,  
Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Hl. Messe

#### Freitag, 5. Mai

#### Herz-Jesu-Freitag

09.00 Uhr Hl. Messe

### Fünfter Sonntag der Osterzeit «Cantate»

*Kollekte für den Blumenschmuck am  
Maialtar*

#### Samstag, 6. Mai

#### Herz-Mariä-Samstag

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Eucharistiefeier für Leo  
Fuchs-Rizzi

#### Sonntag, 7. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 8. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Dienstag, 9. Mai

19.30 Uhr Maiandacht (Kapelle  
St. Wendelin)

#### Donnerstag, 11. Mai

18.30 Uhr Hl. Messe

Bitte die veränderte Zeit beachten!

#### Freitag, 12. Mai

15.00 Uhr «Zäma fiira»

### Sechster Sonntag der Osterzeit «Vocem jucunditatis» – Muttertag

#### Samstag, 13. Mai

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Eucharistiefeier für Anna  
und Alfred Brot-Rizzi

#### Sonntag, 14. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier für Lilly  
und Peter Capaul-Scherrer

#### Montag, 15. Mai

18.30 Uhr Bittmesse in der Kirche  
St. Martin mit Flurprozession  
und Wettersegen

#### Dienstag, 16. Mai

19.30 Uhr Maiandacht (Kapelle  
St. Wendelin)

#### Mittwoch, 17. Mai

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

17.00 Uhr Dankgottesdienst der  
Erstkommunionkinder

### Christi Himmelfahrt

#### Donnerstag, 18. Mai

09.30 Uhr Festmesse

### Siebter Sonntag der Osterzeit «Exaudi»

#### Samstag, 20. Mai

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Hl. Messe für Josefa Casa-  
nova-Monn

#### Sonntag, 21. Mai

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 22. Mai

#### Rita von Cascia

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Dienstag, 23. Mai

19.30 Uhr Maiandacht (Kapelle  
St. Wendelin)

#### Mittwoch, 24. Mai

#### Maria, Hilfe der Christen

18.30 Uhr Eucharistiefeier für Hans  
Huber-Andreoli

#### Donnerstag, 25. Mai

09.00 Uhr Eucharistiefeier

### Pfingsten

#### Samstag, 27. Mai

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Hl. Messe am Vorabend  
des Pfingstfestes

*Aushilfe: Pfr. Dieter Kaufmann*

**Sonntag, 28. Mai**

09.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier

**Pfingstmontag, 29. Mai****Maria, Mutter der Kirche**09.30 Uhr Messfeier ohne Predigt,  
mit Orgel**Dienstag, 30. Mai**19.00 Uhr Hl. Messe zum Abschluss  
des Marienmonats Mai in  
der Kapelle Luvreu**Mittwoch, 31. Mai**

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

**Werktagsgottesdienste** (soweit  
nicht anders angegeben):

**Rosenkranz: am Montag um 17 Uhr**  
zu Ehren der Königin der Liebe von  
Schio, mit Botschaft der Muttergottes.  
Im Mai **dienstags um 19.30 Uhr Mai-**  
**andacht** in der **Kapelle St. Wendelin**  
mit den Dominikanerinnen (ausser  
am 30.5.). **Hl. Messe im Heim**  
**St. Martin** jeweils **am Mittwoch alle**  
**14 Tage um 16 Uhr. Donnerstags**  
**um 9 Uhr hl. Messe** in der **Pfarr-**  
**kirche** (nur am 25. Mai). Wir bitten  
darum, die Angaben im «Pöschli»,  
in den beiden Anschlagkästen und  
auf unserer Webseite [www.kathgk-](http://www.kathgk-cazis.ch)  
[cazis.ch](http://www.kathgk-cazis.ch) sowie die Mitteilungen am  
Ende der Gottesdienste zu beach-  
ten. Vielen Dank!



Manfred Miksch, verstorben 7.4.2023



Unsere Erstkommunionkinder 2023



Eucharistiefeier im Heim St. Martin

**Mitteilungen**

Am Karfreitag ist mein Vater Manfred Miksch 84-jährig verstorben. Da ihn in Cazis viele zumindest vom Sehen gekannt haben, unten ein Bild von ihm mit Dank an alle, die mir ihre Anteilnahme bekundet haben. Die Urnenbeisetzung findet am 26. Mai in Berlin-Köpenick im Grab meiner Mutter statt.

**Taufen**

Im Monat April sind in Cazis katholisch getauft worden:

**Anong Peretti-Kanapraphai**

und ihre Tochter

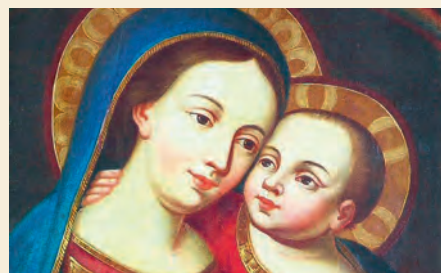
**Maria Emerita Peretti**(Ehefrau resp. Tochter von Adolf Peretti)  
am Samstag, 15. April und**Solea Ana Peter**

Tochter von Elysaura Peter und René Meier, Cazis, am Samstag, 22. April

Den Neugetauften und ihren Familien von Herzen Gottes Segen und alles Gute!

**Maiandachten**

**Ab Dienstag, 2. Mai, jeweils einmal wöchentlich um 19.30 Uhr** Maiandacht mit den Dominikanerinnen in der Kapelle St. Wendelin. Herzliche Einladung an alle!



Maria, Mutter vom Guten Rat

**Bittgang vor Auffahrt**

Heuer findet am Montag vor Auffahrt, **am 15. Mai**, die hl. Messe **um 18.30 Uhr** in der Kirche St. Martin mit anschliessendem Bittgang (Flurprozession) statt. Bei Regenwetter beten wir stattdessen die Allerheiligenlitanei in der Martinskirche.

**Blumenkasse**

Wer für den Blumenschmuck am Marienaltar etwas spenden will, kann dies **am 6/7. Mai** tun (Kollekte/Kirchenopfer).

**Gottesdienstzeiten im Dominikanerinnenkloster Cazis****Samstag/Sonntag**

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

**Montag**

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19.15 Uhr Heilige Messe

**Dienstag bis Freitag**

06.30 Uhr Heilige Messe

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

**Donnerstag**

14.00 bis Eucharistische

17.30 Uhr Anbetung

**Maiandachten in der Wendelinkapelle mit den Dominikanerinnen****Dienstag, 2./9./16./23. Mai, jeweils um 19.30 Uhr**

An den drei Bitttagen vor Christi Himmelfahrt halten wir zu Beginn des Gottesdienstes jeweils eine kleine Prozession.

An Christi Himmelfahrt, **Donnerstag, 18. Mai**, feiern wir die hl. Messe **um 7 Uhr**.

Die eucharistische Anbetung am Nachmittag entfällt.

**Am Pfingstmontag, 29. Mai, keine**

hl. Messe im Kloster.

## TOMILS – PASPELS – RODELS-ALMENS



### Pfarreien Rodels-Almens, Tomils und Paspels

Pfarrer Peter Miksch  
Italienische Str. 21  
7421 Summaprada  
Telefon 081 651 12 65  
Mobile 079 313 24 68  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

### Meldungen

Taufen, Trauungen:  
Pfarrer Peter Miksch  
Todesfälle: Pfarrer Peter Miksch  
und Gemeinde Domleschg

### Kirchgemeindepräsident Domleschg

Norbert Simoness  
Telefon 081 655 13 72

### Katechet/Innen

Claudia Schmid, US/MS  
Telefon 081 655 21 72  
Carmen Caviezel, US  
Telefon 081 655 21 89  
Adrian Bachmann, US/MS/OS  
Telefon 081 630 12 78  
Priska Bieler, US  
Telefon 081 651 27 76

### Sekretariat/Pfarreiblatt/ Liturgiegruppe

Adrian Bachmann  
Telefon 081 630 12 78

## Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit dem 1. Mai treten wir in einen der beiden Monate im Kirchenjahr ein, die der Muttergottes, der Jungfrau Maria, geweiht sind. In unseren vier Kirchen im Domleschg ist sie an prominenter Stelle zu sehen: In Tomils (Mariä Krönung) als Kirchenpatronin auf dem Flügelaltar gleich mehrfach; in Paspels sieht man sie auf allen drei Altären; in Rodels steht eine grosse Stau der Lourdes-Madonna und in Almens zeigt uns der linke Seitenaltar die Übergabe des Rosenkranzes an Dominikus und Catarina von Siena. Dies alles will für uns eine Einladung sein, im Mai, den man auch den «Wonnemonat» nennt, jene Frau nicht zu vergessen, die uns den Erlöser geschenkt hat und seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil als «Mutter der Kirche» verehrt wird.

*Euer/Ihr Pfr. Peter Miksch*

## Gottesdienste/Anlässe

### 5. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 7. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch)  
Musikalische Umrahmung mit Zitherklängen  
Gedächtnisgottesdienst für Franz Scherrer-Brunner  
Johanna Decasper-Simoness

### 6. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 14. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels (Pfr. Miksch)  
Jahresgedächtnis für Johann Cadurisch  
Gedächtnisgottesdienst für Alois und Paulina Manetsch-Berni  
Norma Lafranchi  
Anna Cadurisch-Caviezel  
Julius (Gilli) Caviezel  
Johann Martin (Gion) Caviezel

#### Donnerstag, 11. Mai

19.00 Uhr Kirche im Alltag «spaziera»  
Spiritueller Spaziergang nach St. Maria-Magdalena/  
Dusch  
Siehe Mitteilung!

## Christi Himmelfahrt

### Donnerstag 18. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit der Dorfmusik Rothenbrunnen in St. Victor/Tomils (Pfr. Miksch),  
anschliessend Tischgemeinschaft bei Grillwürsten und Getränken  
Siehe Mitteilung!

### 7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Für die Arbeit der Kirchen in den Medien (Mediensonntag)*

#### Sonntag, 21. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Betty Caderas-Brunner  
Jrena Deflorin-Casaulta

### Pfingsten

#### Sonntag, 28. Mai

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Miksch)

#### Mittwoch, 31. Mai

19.00 Uhr Kirche im Alltag «diskutiera»  
Ökumenischer Gesprächsabend im Pfrundstall  
Tomils

## Mitteilungen

### Erstkommunion 2023

Bei strahlendem Wetter trafen sich alle am Ostermontag zur Erstkommunion bei der katholischen Kirche Rodels. Die Kinder waren freudig nervös. Heute dürfen sie zum ersten Mal am Tisch von Jesus beim Mahl teilnehmen. Nachdem ein letztes Mal das Lied mit der Organistin geprobt wurde, haben wir den Gottesdienst zur Erstkommunion pünktlich um 11 Uhr begonnen. Die sechs Erstkommunionkinder haben ruhig und gekonnt ihre Texte vorgelesen, und bei der Tauferneuerung erhielten sie die Unterstützung aus der Familie und von ihren Paten. Wir haben alle gemeinsam das Schiff der Erstkommunion in den sicheren Hafen geführt und sind dankbar, dass Jesus uns nie verlässt und uns in unserem Leben, sei es still oder auch stürmisch, die Angst nimmt, um im Leben weiter voranzukommen.

Im Anschluss an die Feier durften wir einen feinen Apéro geniessen und die Veteranenmusik umrahmte den Apéro mit wunderschönen Klängen. (cp)

## Neues Schindeldach für die Kapelle St. Lorenz

Bestimmt fiel einigen unter Ihnen auf, dass die Kapelle St. Lorenz nördlich von Paspels seit einiger Zeit eingerüstet ist. Am 16. März brachte ein Helikopter das Material für die Neueindeckung zur Kapelle. Die Arbeit mit den handgemachten Lärchenschindeln wird von Patrik Stäger aus Untervaz erledigt und dauert – je nach Wetter – bis ungefähr Ende Mai. (ns)

## Osterkörbli basteln im «StALL für ALL»

Eine Woche vor Ostern folgten zwei Dutzend Kinder der Einladung zum Osterkörbli basteln im «StALL für ALL»/Pfundstall Tomils. Zum Teil von Eltern begleitet, zum Teil selbständig oder mit Unterstützung der anwesenden Helferinnen und Helfer entstanden wunderschöne und sehr bunte Osterkörbli. Für die etwas schnelleren Bastelkinder stand danach im Erdgeschoss der «StALL für ALL» mit diversen Spielen zu Verfügung. Natürlich durften die Osterkörbli zum Abschluss auch mit ein paar Osterleckereien bestückt werden. (ab)



Die zufriedenen «Bastelkinder» präsentieren stolz ihre Osterkörbli.

## «spaziera» mit anschließendem Taizé-Gesang

Bisher wurde bei den spirituellen Spaziergängen jeweils in den Kapellen eine schlichte Andacht abgehalten. In diesem Jahr finden am 11. Mai nach St. Maria-Magdalena und am 3. Oktober nach St. Victor zwei Spaziergänge statt, bei denen anstelle der Andacht der gemeinsame Gesang von Taizé-Liedern steht. Diese einfachen, kurzen und meditativen Lieder, die in der Regel ein paar Mal nacheinander gesungen werden, wirken mehrstimmig besonders eindrücklich. Es wäre darum schön, wenn der Gesang von einigen «stimm-sicheren» Sängerinnen und Sängern unterstützt würde, damit der Abend für alle zu einem eindrücklichen Erlebnis

werden kann. Im Anschluss ans gemeinsame Singen gibt es jeweils noch eine kleine Stärkung für den Nachhauseweg. Interessierte Sängerinnen und Sänger melden sich bitte beim Sekretariat unter Telefon 081 630 12 78. (ab)

## Auffahrts-Gottesdienst in St. Victor

Die Tradition der Auffahrts-Gottesdienste bei der Kapelle St. Victor wird in diesem Jahr fortgeführt. Bereits wie im vergangenen Jahr begleitet auch 2023 die Dorfmusik Rothenbrunnen den Anlass musikalisch. Im Anschluss an den Auffahrtsgottesdienst vom 18. Mai um 11 Uhr besteht die Möglichkeit, bei Getränken und Grillwürsten die Gemeinschaft an diesem eindrücklichen Ort am Fusse von Schloss Ortenstein zu pflegen und zu geniessen. (ab)

## «Lange Nacht der Kirchen» am Freitag, 2. Juni



Die «Lange Nacht der Kirchen» findet in und zwischen den beiden Kirchen von Tomils ...

Besucherinnen und Besucher der diesjährigen «Langen Nacht der Kirchen» im Domleschg können miterleben, wie Kirche bewegt und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Der ökumenische Anlass beginnt in der katholischen Kirche Tomils und endet in der reformierten Kirche Scheid. Wer mag, kann den Weg von Tomils nach Scheid wandernd in der Gruppe unter die Füsse nehmen. Für alle anderen steht eine Transportmöglichkeit zur Verfügung.

Das Programm im Überblick:

18 Uhr: Treffpunkt auf der Wiese nördlich der Kirche Tomils und gemeinsames Lauschen auf die Glocken von Scheid  
Anschließend: Input in der Kirche  
Anschließend: Spielerische Auseinandersetzung (Puzzles) und Infos zu den Arduser-Bildern in der Kirche  
Gleichzeitig Apéro und gemütliches Beisammensein  
19.30 Uhr: Start der Wanderung nach Scheid (Betrieb in Tomils bis 20.30 Uhr)  
Ab 20 Uhr: Transportmöglichkeit nach Scheid  
Ab 20.30 Uhr: Gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Getränken in Scheid  
Gleichzeitig Infos zur «Geläut-Tradition» Scheid  
21.50 Uhr: Gemeinsames Lauschen auf die Glocken von Tomils  
22 Uhr: Abschluss-Input in der Kirche  
Anschließend: «Grischart» musiziert und gemütliches Beisammensein  
Gleichzeitig: Transportgelegenheit nach Tomils. Wer für den Start des Anlasses um 18 Uhr eine Transportgelegenheit nach Tomils braucht, kann sich beim kath. Sekretariat unter Telefon 081 630 12 78 melden. (ab)



... und Scheid statt.

Viele suchen ihr Glück, wie sie einen Hut suchen, den sie auf dem Kopf tragen.

Nikolaus Lenau

lichen Leben und ist Gott auf ewig gleich geworden. Gerade das Hochfest betont die bleibende Gegenwart Christi in der Gemeinde – auch nach seiner Himmelfahrt.

### Wichtiges Symbol bis heute

Der Himmel ist bis heute Symbol des Transzendenten, Erhabenen, Unendlichen geblieben. In der deutschen Sprache hat das Wort «Himmel» zwei Bedeutungsebenen, die sich mit einem Blick in die englische Sprache besser erklären lassen: Das Englische unterscheidet zwischen *sky* und *heaven*. Während *sky* den geografischen Himmel der Natur bezeichnet, meint *heaven* den inneren, den spirituell gemeinten Himmel, letztlich Gott selbst –, und dieser ist überall und nirgendwo. Gott ist unsichtbar, allgegenwärtig. Christus wirkt schon jetzt, «vom Himmel her». Wir Christen sind aufgefordert, nach diesem «Himmel» zu streben, indem wir den Spuren folgen, die Christus hinterlassen hat.

### Himmel auf Erden

Eine mündlich überlieferte Geschichte erzählt, dass ein Priester regelmässig eine halbe Stunde zu spät zu seinen Gottesdiensten kam. Ein Mann aus der Gemeinde wollte diese Verspätung nicht akzeptieren und stellte den Priester zur Rede. Dieser erklärte, dass er immer eine Stunde vor dem Gottesdienst im Himmel sei und sich so schwer von dort trennen könne, deshalb die Verspätung. Der Mann beobachtete den Priester fortan heimlich. Er sah, wie er eine Stunde vor dem Gottesdienst stets eine alte kranke Frau be-



© Priscilla du Preez, Unsplash

suchte und konnte beobachten, wie der Priester im Ofen Feuer entfachte, der Frau etwas zu Essen kochte, ihr Kopfkissen aufschüttelte, sich zu ihr setzte und mit ihr redete und scherzte. Dann verliess er das Haus und eilte zum Gottesdienst – zu dem er zu spät kam. Die anderen Gemeindemitglieder wollten nun wissen, ob der Priester vorher tatsächlich «im Himmel» gewesen sei. Der Beobachter bejahte dies.

Die Liebe Gottes manifestiert sich in unserem Tun. Wie oft haben wir uns zu fest in der Erde verwurzelt oder träumen nur vom «Himmel», der das Ziel der grossen Lebensreise ist. Zwischen diesen Gegensätzen hin und her gerissen, laufen wir allzu oft Gefahr, entweder den «Himmel» oder die Erde zu vernachlässigen oder gar unheilvolle Gegensätze zwischen den beiden Dimensionen aufzubauen. Den «Himmel» können wir auf Erden holen, wenn es uns gelingt, die beiden Sphären zu verbinden, beides als ein Ganzes zu sehen und zu schätzen. Zum Beispiel in der tätigen Nächstenliebe. (sc)

**Aufrichtige, selbstlose Nächstenliebe vermag den «Himmel» auf Erden zu holen.**

## ABSCHIED VON SR. JOSEFA HOTZ

Am 3. März 2023 starb im Kloster Ilanz Sr. Josefa Hotz in ihrem 95. Lebensjahr. Von ihrer geliebten Tätigkeit als Lehrerin auf dem Löwenberg, Schluein, hatte sie sich zu trennen, als sie 1970 zur Generalpriorin gewählt wurde. Sie übernahm damit die Leitung einer Gemeinschaft von fast 500 Schwestern in der Zeit des Umbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Nach zwölf Jahren im Amt einer Generalpriorin, 1982, durfte sie ihre Aufgabe einer Nachfolgerin übergeben und in ein Wirkungsfeld mit jungen Menschen zurückkehren.

Wir danken Sr. Josefa für ihre Tatkraft und ihre offene Spiritualität.

**Sr. Annemarie Müller  
Generalpriorin (OP)**



© zVg

# RESVEGL PER COR ED OLMA

**Suenter dis da ferdaglia, neiv e scheltira vegn mintg'onn la primavera e porta nova veta dapertut ella natira. Dat ei era novs impuls e niev anim en nossa veta religiosa ed en quella da nossas pleivs?**

La primavera ei cheu, ei prui e verdegia dapertut sin praus e pradas, sin caglias e plontas ed en iert. Verdins, feglia e flus fan dapertut parada ch'igl ei in bi mirar e surstar. Danunder vegn quella veta aschi multifara e grondiusa? Cun tut nossa sabilitiescha e cun tut nies inschign vegnessen nus da far gnanc in verdin nundir tut igl auter dall'entira fluriziun primavauna. Scienziai san perscrutar e definir fin e manedel mintga part da mintga flura, mo tgei propi che la veta sezza ei, negin che sa dir, nundir far ella. Per tgi che crei enten Diu eis ei clar: Davos tutta veta stat il scaffider. El ha dau igl origin dalla veta e lubiu siu svilup multifar en tuts graus. Pli che jeu contemplel il resvegl dalla natira e siu svilup el decuors dallas stagiuns, e pli fetg ch'jeu resentel profund respect, gronda humilitionza ed in profund e led engraziament viers Diu il scaffider da tutta bellezza e rihezia ella natira.

## Process da madironza

E lu sedat per mei sco da sesez la cumparegliazion da quei che sefa ella natira cun la veta da mintga carstgaun. Era quella ha entschiet el zuppau ed ha astgau sesviluppar e vegnir alla glisch dil mund. Cun agid e cun la carezia dils geniturs sa igl affon sesviluppar e crescher e daventar in member dalla famiglia e da nossa societad. E sco ei dat ella natira dis da sulegl e dis da malaura, aschia dat ei en mintga biografia dis da ventira e dis da sventira e da tribulziun. Quei tut sa contribuir alla madironza dalla persunlità.

## Svilup comunabel

Nus carstgauns essan dependents in da l'auter. Veramein persuls ed independents sa negin viver e sesviluppar ventireivlamein. Mintgin e mintgina drova agid ed impuls dad auters e mintgin e mintgina ha da dar enzatgei a ses concarstgauns e fust ei mo cun sia existenza. Il carstgaun drova la cuminonza ed ei era obligaus da sengaschar sco el sa per quella. La dinamica dalla famiglia, d'na grupp, d'ina classa, d'ina uniun, d'ina cuminonza cun medems interess dat sustegn al singul carstgaun per siu svilup en tuts graus. Era las cuminonzas da nossas pleivs ein loghens nua che nus survegnin buns impuls per nossa veta da mintga di. Sentupar, dar laud e honor a Diu cun

tedlar siu plaid, festivar cun cantar ed urar e star da cuminonza avon Diu sefidond da siu agid en quei che occupescha nus ei in eveniment che fa bein a cor ed olma. Ei drova magari in tec sforz per sefar si e serender ella cuminonza, seigi en ina uniun ni ella cuminonza dalla pleiv al survetsch divin, mo il bia tuorna ins a casa pli leds che quei che ins ei ius. Per ch'in'uniun, seigi ina musica ni in chor ed era ina pleiv possi subsister drova ei igl eingaschi da bia singuls. Il resultat veseivel ei lu nossa cultura. Ina societad senza cultura va a frusta perquei che'ella vegn lu regida pli e pli mo da paucs e la finala da singuls dictatur.

## Sustegn vicendeivel

Adina puspei vegnin nus confruntai cun situaziuns che tschentan a nus novas sfidas. Nua ir per in impuls, nua anflar in muossavia, encuraschament e confiirt? La partecipaziun alla veta dalla pleiv cun festivar da cuminonza igl onn ecclesiastic lai vegnir nus pertscharts che quel ha parallelas cun nossa veta e cun il process da madironza che nus vein da far atras. Urar e cantar da cuminonza dat forza interna e contemplond la veta da Jesus anflein nus avis, impuls, confiirt ed agid per nies sesentir ed agir. Cuminonza drova animaziun vicendeivla. Sch'ins ei perschadius da zatgei che fa bein sche recamond'ins quei ad auters. Co stat ei cun nossa curascha da raquintar dils buns impuls che nus survegnin els survetschs divins ed animar era nos affons e nossa giuventetgna da separticipar mintgaton a nos survetschs divins. Igl ei ver, la giuventetgna ha buca lev, mo tgi ha mo lev? Animar ei buca cumandar! Da quei ch'il cor ei pleins va la bucca suro era en quei risquard. Haver la curascha da s'engaschar che la generaziun giuvna anfla survetschs divins els quals els san alzar il cor tier Diu fust tscheu e leu indicau sche nossas pleivs vulan subsister. En bia tiaras vegnan ils cristians impeditad ir en baselgia, vegnan persequitai, torturati e mess vi pervia da lur cardientscha e lur curascha da mussar quella. E tgei ris-chein nus?

*Florentina Camartin, Breil*



# PAX – PACE

## Le controversie nella chiesa e la pace di Dio.

Sopra l'ingresso di molti monasteri benedettini si legge la scritta: Pax – pace! Questa scritta è una sintesi dello spirito di una vita contemplativa. Una vita di pace che nasce dalla presenza di Dio. Infatti, nulla chiediamo a volte più della pace: la pace nelle nostre famiglie, nel mondo, in mezzo alle guerre, nella Chiesa, la pace con noi stessi. La pace come motto del monastero non è scelta per caso, c'è invece un legame profondo fra pace, casa e comunità.

Gesù ci parla nel vangelo di Giovanni con una metafora biblica, spirituale e allo stesso tempo molto concreta: «Se uno mi ama, osserverà la mia parola e il Padre mio lo amerà e noi verremo a lui e prenderemo dimora presso di lui» (Gv 14,23).

Dio prende dimora presso di noi. C'è dentro il pensiero veterotestamentario dell'inabitazione di Dio nel suo popolo, il compimento dell'alleanza, cioè la relazione di amore di Dio con noi, con la nostra storia, con la nostra vita. Prendere dimora, abitare ci tocca nel nostro essere. «Dimmi come vivi e ti dirò chi sei», dice uno di questi proverbi della psicologia oppure della pubblicità.

Non si tratta dell'edificio o dell'arredamento. Si tratta delle persone che vi abitano. Sono le persone che possono darci la sensazione di essere a casa. Quindi, come potrebbe Gesù fare altrimenti se non dirci che ci offre una dimora presso il Padre. Lì, nella casa del Padre, che è vero amore, vera vita – solo lì l'uomo può veramente abitare rimanendo nella realtà d'amore. Una realtà, però, che è spesso ambivalente e ambigua.

### Una pace in pericolo

L'ambivalenza di questa pace nei dimori dei cristiani viene illustrata negli Atti degli Apostoli. Possiamo chiederci: dove hanno trovato casa i primi cristiani? Qual era il loro fondamento? Emerge un quadro ambivalente. Forse pensiamo all'ideale di una convivenza «un cuore solo e un'anima sola» (At 4,32), in cui il regno di Dio sulla terra sembra già realizzato. Ma quasi continuamente sentiamo di differenze, litigio, contrasti, discussioni, dissensi degli ebrei contro gli ellenisti, i pagani e contro i loro prossimi. Non era solo la lingua che li separava, ma anche la cultura, lo stile di vita. Non vivevano insieme, ma fianco a fianco.



### La pace nello Spirito

La Sacra Scrittura ci parla anche della soluzione della controversia, che è l'intenzione centrale del racconto degli Atti. In questo modo, nell'incontro a Gerusalemme, l'immagine ideale viene messa in prospettiva. I primi cristiani non hanno dimenticato dove abitano. I primi cristiani non hanno dimenticato la loro pietra angolare, sanno che vivono per Gesù Cristo. In questa fede, i primi cristiani potevano risolvere i loro conflitti.

Questa è la pace di cui Gesù parla. Nel vangelo di Giovanni si trova per la prima volta il legame fra pace, gioia e lo Spirito Santo. Anche la pace fa parte del dono escatologico dello Spirito. Non ci possiamo dare noi la pace, non possiamo creare la pace – è il dono della presenza del Paraclito. Esprime la realtà senza sminuire l'ideale della comunità cristiana. Se un solo ideale di comunità e di chiesa fosse la pietra angolare, allora falliremmo e continueremmo a fallire. L'ideale della comunità non è la casa, ma Cristo! L'ideale per cui vale la pena lottare non è la comunità in sé stessa, ma il rimanere nel Padre.

*Molte abbazie benedettine portano la scritta Pax sopra l'ingresso. Nell'immagine: L'Abbazia benedettina di Schäftlarn.*

**P. Stefan Geiger (OSB)**  
Roma/Schäftlarn

# KLOSTERMARKT IN ZÜRICH

**Am 5. und 6. Mai 2023 kommen Ordensleute von rund 20 Klöstern und Ordensgemeinschaften zum Klostermarkt in die grosse Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Auch die folgenden drei Klöster aus Graubünden machen mit**

## Kloster Cazis

«Zwei Tage klösterliche Präsenz am HB Zürich – etwas Besonderes! Darauf freuen wir uns und sind gerne dabei! An unserem Stand findet man Nusstorten, Alpkäse, Sirupe, Fruchtliköre u.a. Aber auch hübsche Mitbringsel und einiges aus unserem Klosterladen. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und viele Besucherinnen und Besucher.» Sr. Priska



Ein bewährtes Team: Sr. Priska, Sr. Andrea, Sr. Mariana, Sr. Deborah, Sr. Benedikta (v.l.)

## Lebendige Klöster

Rund 20 Klöster und Ordensgemeinschaften aus der Schweiz sowie dem weiteren deutschsprachigen Raum bieten am Klostermarkt Zürich in der grossen Halle des Hauptbahnhofs Zürich ihre Produkte zum Verkauf an. Daneben gibt es handwerkliche Begleitveranstaltungen, eine kleine Gastronomie zum Verweilen. Der Klostermarkt beabsichtigt, einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, dass es durchaus lebendige Klöster gibt – auch bei uns. Dies, obwohl mehrheitlich über den unbestrittenen Nachwuchsmangel in Europa gesprochen wird, ganz im Gegensatz zu der Situation in asiatischen und afrikanischen Ländern. Bei den Angeboten an den verschiedenen Marktständen geht es in erster Linie um den Kontakt mit den Menschen und um das Gespräch. An zweiter Stelle steht der Verkauf von Klosterartikeln sowie das Verteilen von Prospekten und Schriften rund um das entsprechende Kloster, das sich mit einem Stand präsentiert. Überdies wird es auch einen Raum für das Gebet geben, in den zweimal täglich zum Gebet eingeladen wird – um 14 und um 17 Uhr. Die verschiedenen Gemeinschaften wechseln sich in der Durchführung und Gestaltung des Gebets ab.

Der Anlass steht unter dem Patronat der kovos (Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz).



**Freitag  
Samstag,  
im Z  
jeweils**

- in der Bahnhofhalle Zürich HB
- kulturelle und handwerkliche Aktivitäten, auch für Kinder
- Gastronomie zum Verweilen und Gespräch
- ca. 20 Klöster und Ordensgemeinschaften
- [www.klostermarkt.org](http://www.klostermarkt.org)



## Kloster Disentis

«Ich werde beide Tage in Zürich sein und bei meinem Bruder in Zürich übernachten. Das Material für die zwei Tage Klostermarkt werde ich im Schulbus transportieren. Am Freitag wird Bruder Franz mit mir und anderen Helfern am Stand stehen, am Samstag dann Pater Bruno. Zusätzlich werden auch andere Helfer an unserem Stand sein.» Br. Martin (OSB)



Darf auf Unterstützung zählen: Br. Martin mit Astrid Duff, Mitarbeiterin im Hotel Kloster Disentis.

## Kloster Ilanz

«Den Transport unserer Angebote organisieren wir selbst. Wir werden zu zweit oder zu dritt mit dem Auto nach Zürich reisen. Die Übernachtungen in Zürich haben wir privat organisiert.

An unserem Stand gibt es Bienenhonig aus der Klosterimkerei, hausgemachte Salben und Tinkturen, Hildegardkekse und vermutlich auch noch ein paar andere Dinge, wie «Gelismetes» (Gestricktes), Karten und Bücher.» Sr. Ingrid  
Sr. Ingrid wird am Klostermarkt in Zürich ebenfalls anzutreffen sein.



Markterfahrung ist bereits vorhanden: Sr. Miriam Ribeiro und Missionsprokuratorin Christine Imholz.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
94 | 2023

### Herausgeber

Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-  
gemeinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

### Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

### Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

### Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

### Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Saïental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Domleschg,  
Falera, Flims-Trin, Landquart-  
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/  
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia  
miez, Martina, Pontresina,  
Rhâzüns, Sagogn, Samedan/  
Bever, Samnaun, Savognin,  
Schams-Avers-Rheinwald,  
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,  
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,  
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,  
Vorder- und Mittelprättigau,  
Zizers.

### Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Pfingsten, Fresko aus dem  
20. Jh. in der Seitenapsis der Drei-  
faltigkeitskathedrale in Jerusalem,  
©iStock Fotos

... Sie auf der romanischen Seite  
[www.pieveldadiu.ch](http://www.pieveldadiu.ch) das jewei-  
lige Sonntagsevangelium, die  
Texte des Zweiten Vatikanischen  
Konzils und Gebete finden? Die  
Seite wird regelmässig ergänzt,  
ein Besuch lohnt sich!

... es in unserem Bistum eine personelle  
Veränderung gibt? **Bischofsvikar Andre-  
as Fuchs** und **Generalvikar Jürg Stuker**  
haben auf Sommer 2023 ihre Demission  
bei Bischof Joseph Maria Bonnemain  
eingereicht. Beide haben den Wunsch  
geäussert, wieder in die Pfarreiseelsorge  
zurückkehren zu dürfen. Bischof Joseph  
Maria bedauert diesen Entscheid sehr,  
dankt beiden für ihre engagierte und kon-  
struktive Zusammenarbeit und wünscht  
ihnen alles Gute und Gottes Segen.

... am **6./7. Mai** der Start des  
Samstagspilgerns mit einem  
**Pilgerwochenende** auf dem  
Kolumbansweg stattfindet?  
Online-Anmeldung unter  
[www.jakobsweg-gr.ch](http://www.jakobsweg-gr.ch)



Sternengrab Chur: Die Liebe bleibt ...



Der Mai ist Marienmonat  
Fresko in Sta Maria della Croce, Casarello (I)

... am **13. Mai um 10 Uhr** auf dem  
Daleu-Friedhof eine **Erinnerungsfeier  
für verstorbene Kinder** mit Musik  
stattfindet? Sternengrab Chur, Rhein-  
strasse 26, Friedhof Daleu.  
Alle, die um ein Kind trauern, sind  
eingeladen. Nach der Feier Aus-  
tauschmöglichkeit beim Apéro.  
Organisiert wird die Feier von der  
Katholischen und der Evangelisch-Re-  
formierten Landeskirche Graubünden,  
sowie von der KFT Ost (Fachstelle für  
Krisen- und Trauerbegleitung).

Der für seine Predigten berühmte Theolo-  
gieprofessor zum Messmer der Universi-  
tätskirche: «Welche Gnade Gottes für Sie,  
so viele bedeutende Theologen predigen  
zu hören.» – Der Messmer meint: «Eine  
grössere Gnade hat mir Gott erwiesen,  
dass ich trotzdem noch an ihn glauben  
kann.»

... wir am **14. Mai Muttertag** feiern? Die Ursprünge  
des Muttertags werden heute v. a. in den Vereh-  
rungsritualen der Göttin Rhea (altes Griechenland)  
sowie dem Kybele- und Attiskult (Röm. Reich) ge-  
sehen. Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt  
die Methodistin Anna Marie Jarvis, die sich erfolg-  
reich das Ziel setzte, einen offiziellen Muttertag zu  
schaffen. Seit 1930 ist der Muttertag in der Schweiz  
etabliert.